

Neu-Braunfelse Zeitung.

Heransgegeben und redigirt von A. Siband.

Jahrgang 21.

Freitag, den 13. Dezember.

1872.

Nummer 3.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. 1 bis No. 24
für Herrn

Die Wiedertäufer.

Novelle von
Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

„Rieche sei mit Dir, Vater Bernd! Rieche sei mit Dir, Hilla! — Ich trage leidige Bekleidung. Vor einer Stunde kam zu uns in der Halle, wo wir ein neues Feld zu gewinnen suchen, Steffen Hirsch, der Schäfer des Moorbauern draußen an der Ums. Sein Herr läßt uns sagen, daß Reiter im Land streife, daß unsere Niederstall noch nicht vergehen sei unter den Menschen, und wir Zuflucht suchen möchten, wo wir können! Die Reiter lagern im Moorhof, andre sind nordwärts gezogen, und der Schäfer schien zu meinen, daß sie nicht so bald weichen würden.“

„Wo sollen wir Zuflucht finden?“ fragte Hilla erregt. „Wenn uns die Dede nicht mehr schreit, wohin sollen wir fliehen?“

„Wir fliehen auch nicht,“ sagte der junge Mann ruhig entschlossen. „Sie sollen uns schwer finden, und wenn sie vom Moorhof am Wasser bekommen, nimmere. Selbst Hirsch, der Schäfer, hat den Friesenhof nicht wieder erblüht und ist in vielen Stunden nur zu uns in der Halle gelangt. Rufen sie über doch, so kann das Moor ihrer Ziele verschlingen.“

Die besten Augen des jungen Mannes zeigten ein unheimliches Feuer, aber der Kreis, der seine Bekleidung mit Fassungsvernehmen, blickte ihn an, daß er sie niederzuckte.

„Saget nicht Nord auf eure Seelen, haltet euch rein von den Sünden der Väter! Verderbet auch, wenn es zum Aeußersten kommt — ihr kennt die Stelle. Flüchtet zu rechter Zeit alles Gedränge dahin, womit wir wieder erblüht und dem Boden das Leben abgewonnen haben. Besser war's freiwillig, euer Elend und die Dede in der Ginde entleeren! Letzte Frau von Waldhof, der vor vierzig Jahren Bischof zu Münster war, so wird sie sprechen, gebe hin, Dede, tritt vor ihn und sage ihm, daß er noch ein Mann der Hölle ist, die Zanen mit denen Johanna von Lepen und Knipperdolling zerrißen wurden, könnten noch einmal glänzend gemacht werden für den, dessen Jauge zuerst zum Aufbruch gemahnt, dessen Wort Tausend und Abertausend ins Elend geführt hat, für Berndt Rottmann. Er wird, wenn er das hört, auch kein Haar krümmen, — daß ihn ich geniß.“

Der Alte sank matt auf seinen Sitz zurück. Dede hatte ihn mit düsterem Schwoigen gehört, Hilla suchte dem Erschöpften, der vor sich Hinblickenden beizuhelfen.

„Höre mich, was er sagt,“ flüsterte sie dem jungen Mann zu. „Und ist er ein Vater — ohne seinen Rath, seinen Zuspruch wären unsre Väter und Mütter hier elend verdoiben! Wenn er nicht mehr ist, dann kommt wohl ein Tag, wo wir von hier fliehen und, so Gott will, ein neues Leben beginnen mögen.“

„Das ist Dein Traum, Hilla — Du allein ergebst dich in die Welt,“ unterbrach sie Dede's flüster. „Wir Andern verlangen nicht danach, die Felder, die wir dem Moor abgewonnen und mit unserm Schweiß geblüht haben, zu verlassen. Du allein, seit Du dich weigerst, nach dem Willen des Vaters und unserer Sitte mein Weib zu werden, blickst aus unserm Gottesrieden hinaus!“

Das Mädchen kämpfte schillend bei dem Worte Gottesrieden nicht in lautes, bitteres Lachen auszubringen. Sie wendete sich von dem Zuhörenden hinweg und antwortete ihm erst, als sie sich gesäht:

„Der Alte begehrt wie ich, nicht immer Ausgesessene, Gebetste Gebannte zu bleiben. So lange wir hier sind, wird es nie anders sein als heute. Auch wenn keine Reiter nach uns streifen, werden wir die Täufer bleiben, und alles Volk umher wird uns scheuen! Der Blinde im Moorhof hat uns Gutes erwiesen, er warnt uns bei der Gefahr, aber an unserm Heerd wird er niemals niedersehen, noch wir an dem seinen!“

Der junge Mann war bitterer und gereiz-

ter — er sah das Mädchen umjagt an ihm.

„So geh' doch hinaus in Deine Welt — daß uns Schlimmes erfahren wenn die Reiter Feld und Hof entdeden und wir uns in den Gruben flüchten müssen! Sie locken uns die Erde zertreten, die Herde davonführen, die Hütten verbrennen — ein harter Winter, Hunger und Leid kann folgen, geh' in Deine Welt, so lange die Sonne scheint!“

Da erwachte der Alte aus dem wirren Halbschlummer, in dem er gesunken war. Die Worte Dede's schienen an sein Ohr geklungen zu sein, aufblickend rief er:

„Laß Hilla in Frieden! Sie theilt Noth und Leid getren, sie hat vierzehn Wochen an Deinem Bett gesessen, als Du am Moorsee darniederlagst!“ — „Laß ihn schelten, Vater Berndt,“ sagte Hilla. „Er weiß, daß ich nicht von hier weichen löant. Und er schämt mich nur, weil mein Herz sich nicht zu seinem Willen neigt!“

Sie wollte aus dem Gemach eilen, Dede hielt sie zum zweiten Mal zurück. In dem Anblick des jungen Mannes war ein seltsames Gemisch von Liebe und Zorn, von Trost und Schreue zugleich erfüllt. Gepreßt sagte er:

„Wer soll Hilla danken, was sie an uns thut, wenn er doch von ihr verstimmt wird? Will sie Leid mit uns theilen, warum nicht auch Freude? — warum nicht Alles, was wir haben? Wir waren einträchtig, bis Du begonnest daß hinauszuverlangen, bis Du mir verweigert, was ich in Gottes Namen begehrete.“

„Deinen Dank bedarf ich nicht,“ entgegnete das Mädchen. „Verlagst du' ich's in Gottes Namen, weil ich fürchte, daß unser Glend einmal enden soll. Wir müssen es tragen — warum sollen wir's auch Kindern vererben? Ich will zu den Gräbern mit euch gehen, aber nach mir sollt' es Niemand, wenn ich euren Sinn zu lenken müßte! Jetzt kommt, Dede, Vater Berndt zümt und noch wegen des leidigen Zwistes! Wir wollen hinaus, wollen beschließen, was Noth hat!“

Hilla erriet, daß der Kreis dem Gepräch der Weiden mit wachsendem Wehsinn lauhte. Ihre eigene Erregung überdrüssig, so daß der jüngere Mann nicht aben konnte, was das Mädchen eben dem Kreis vertraut, wußte sie, voranschreitend, Dede, der zu fliehen, Er stieß noch mehr als ein Wort auf dem Herzen und der Lippe zu haben, und ging ihr verdrossen nach. Sie traten miteinander in den Hofraum, zwischen den Tausendern stand schon eine Gruppe der Bewohner, Männer und Frauen von reifem Alter, nur ein Knabe und das junge Mädchen, dem Hilla zuerst begegnet zwischen ihnen. Alle waren beschäftigt, Ackergeräth und den tüftlichen Hausrath auf eine hölzerne Schleiße zu laden, Alle zeigten ängstliche Eile und blickten forschend von Zeit zu Zeit über die flüchtende Halle und die Dede des Moors dahin. Als Dede und Hilla sich zu ihnen gesellten, grüßten sie still und suben ernst mit ihrem Thun fort. Dann brachen sie auf, um die werth vollste Habe in den Graben zu bergen, die sie draußen in den Einfängen des Hochmoors angelagert. Es schien nicht das erste Mal, daß sie diese Arbeit der Sorge und Furcht verrichteten.

Ueber der Halle und der endlosen dunklen Ebene leuchtete während der letzte Abendstimmer. Tief im Abend umgaben rotthe Wolkeln die sinkende Sonne, während sonst der Horizont von jenem schweißigen Dufte überhaudet erschien, der der Dämmerung vorausgeht. Keines von Allen, die jetzt die Schleiße über Halle und Dordfugl dahin zogen, sah nach dem lichten Weib. Alle Augen blieben auf den dunkeln Saum des Moors im Hf gerichtet, von woher ihnen die Gefahr kommen sollte. Nur lange einflussige Worte wurden zwischen ihnen gewechselt, die Männer schienen zu hoffen, daß ihr Hof und ihre Felder den strengsten Reitern entgegen würden.

„Wenn uns nicht einer der wenigen verrath, die draußen von uns wissen,“ sagte Dede, als sie mit eingebroderer Nacht die Gruben erreichten, „so haben wir diese Arbeit sicher umsonst gethan. Der Hof liegt wunderbar verstockt, das haben unsere Väter verstanden!“

„Sie hatten es Grund!“ erwiderte ein älterer Mann, und der diese Zeußer, der jeder Rede folgte, belebte Hilla, daß nicht ihr allein das Herz schwer war. Es arbeitete mit bestem Eifer, sie strebte, nur an den Augenblick zu denken und den Mittag zu vergessen. Doch was's vergebens. So oft die Männer von den Spähern, den Verfolgern sprachen, welche sie bedrohten, so oft dachte sie des jungen Reiters, der sie hatte ent-

lassen lassen. Beim Beginn der Nacht sah sie über die weite Fläche, die vor ihr lag, und wenn ihre Augen den Lindendügel nicht erreichten, so flogen ihre Gedanken weit über denselben hinweg. Sie rückte sich gleich den Andern, aber kein Wort kam über ihre Lippen, das ihnen Hilla's Geheimniß verrathen hätte.

Im tiefsten Dunkel war die Arbeit beendet. Die Bewohner des einsamen Hofes rüschten sich zur Rüdkehr. Beim Morgenrauschen beschloffen sie überhastet zu schlüpfen u. zu bergen. Für die Nacht übernahmen Dede und zwei andere Männer zu wachen — Hilla wollte sich ihnen gesellen. Aber der junge Mann wies sie rauh zurück:

„Wir gehen nicht bis in die Welt, Hilla, wir bleiben im Moor! Du magst im Hofe wachen, wenn Du nicht ruhen kannst.“

Das Mädchen, in demAnblick des schmerzlichen Zustandes, lehrte sich dennoch flüchtig hinweg. Sie dachte des Kreis's, der vielleicht ihrer Pflege bedürfte, und ging mit den Andern. Doch wandte sie sich mehr als einmal zurück, den Gestalten nachzusehen, die nach dem Moor schritten. Je weiter die Nacht vorrückte, um so mehr wuchs ein Gefühl dumpfer Angst in ihr, bald war ihr, als müßte sie die Männer, die dort im Dunkel verschwanden, wiederzufinden, bald, ihnen nachsehen. Ihr bewährtes Geheimniß lag wie eine schwere, niederdrückende Last auf ihrer Seele. Und dazu fühlte sie, wie sie ihrer selbst nicht mehr mächtig war. Immer regungslos, immer unwillkürlicher richtete sich ihr Blick hinüber, wo meistens das Gemal lag. Sie sah Ström und Bäume, Mauern und Dächer deutlich vor sich, die sie nie erblickt, wie Schatten glitten die Flächen der Halle, des Hochmoors an ihr vorüber, und plötzlich erkannte sie sich selbst. Mit blösem Gesicht, mit wirr zerfallendem Haar, im braunen Gewande, sah sie auf einen harken grauen Pferde, der junge Reiter hinter ihr zu fliehen. Sie ritten nicht in die Welt, sie sah Reß und Reiter und sich selbst dem einsamen Hof intraden, aus dem ein einziger halb verdorrt Licht schimmerte. Und wie ihre Augen sich harter und harter durch das Dunkel bohrten, wie sie sah, daß dort der Kreis ihr und dem Reiter entgegen amrt und vom Pferde hals, während sie hier zwischen den Hindereitenden dem Thore des Hofes erst zukehrte, da brach ihre Kraft, und mit einem lauten Aufschrei stürzte sie mitten in der Halle zusammen. Die Frauen rangen sich mühselig um sie, sie aber, sich rasch emporrichtend, sah zitternd noch einmal nach dem Friesenhof. Das einzelne Licht schimmerte nach dem Boden, das Thor war offen, aber Niemand in ihm. Die Erscheinung war verschwunden und Hilla stand beiseit, zitternd zwischen den Frauen, die sie mit Fragen beschlugen. Sie mußte sich selbst lassen, daß sie angriffener alle Alle sei, und erwiderte Nichts. Als sie indeß dicht an den Hof gelangt war, blühte sie durch das Gesträuch, welches zum Gemach des Kreis's anordnete. Mit ihr lauhte das andere junge Mädchen.

„Vater Berndt schläft ruhig,“ sagte Hilla rasch und entschlossen. „Du magst in seiner Nähe bleiben. Ich leider's in dieser Nacht nicht im Hofe' ich muß zu denen, die über uns wachen. Dede soll mich nicht wieder zurückerhalten, ich muß!“

Und die Eile über eine der Frauen etwas entgegen konnte, zog sie das bürtige Gewand fester um die Schultern und schritt über die Halle zurück, durch den kühler daterstehenden Nachtwind und in die dunkle Dede hinaus, — mit Schleiße und Sicherheit der Spur der Männer folgend, die sich vordrängten um ihnen geschieden hatten und nach Hf verschwunden waren. —

Zur Stunde, wo Hilla im wachen Traum dem jungen Reiter wiedererblickte, dachte dieser mit langer Besinnung der Wiedertäuferin. Als sie diesen Mittag in den Morgenrathen bei dem grünen Hügel verschwand, hatte sich Friedrich überunden, ihr nicht nachzugehen. Er war beklüft und betäubt von der seltsamen Begegnung, die er zuvor so einfach gesüht. Die Sonne stand schon tief, als er sich endlich vom Moos zwischen den Andern erhob, um den Moorweg zum Moorhof anzutreten, in dem er seine Genossen finden mußte. Er ging den Weg in unerschütterlichen Sinnen, wie er Erlebtes vor sich und Andern verbergen sollte. Ihn überkam mit eiserner Gewalt die Furcht vor der kommenden Stunde. Wenn einer seiner Reiter, wenn Herr Nicolas und Herr vom Plan Spuren entdecken hätten, daß im Moor sich Wiedertäufer versteckten, — was würde, was konnte geschehen? Da' junge Mann eilte rascher zwischen den Hölzern dahin, von qualenden

Gedanken vorwärtsgetrieben, in Furchen und Sorgen, die er bis diesen Tag nicht geahnt. Was er thun und lassen sollte, wußte er nicht, nur eine Gewißheit lebte in ihm: der Fremden durfte kein Haar gekrümmt werden, er selbst mußte sie wenn es Noth that, schlagen. Er sann schon nicht mehr, warum ihm die Erscheinung des Mädchens, bei alledem Abscheu vor ihren vermeinten Genossen, so tief ergriff. Es war, und daß es einmal nicht so gewesen, lag in seinem Sinne weit hinter ihm!

Es kammerte, als er den Moorhof erreichte. Die Herde ward eben eingetrieben, ein Wagen mit Garben schwanfte auf dem letzten Theil des Weges vor ihm her, bei der Schwere stand, wie gelehrt, der blinde Hofherr, Alles, was vorging, mit seinem Kaufschon so gut überwachend und lenkend, als wenn sein Augenlicht nicht erloschen wäre. Er hörte den Jungbernen kommen, hielt aber an sich, bis Friedrich's Gruß erklang.

„Eure Reiter sind oft am Tage hier gewesen und haben nach Euch geforscht. Einer von ihnen ist vor einer Stunde aufgegriffen und stromab geritten,“ sagte der Moorbauer rasch, gleichgültig und doch gespannt auf jeden Ton des jungen Mannes laufend.

„Einer! — welcher? warum ist er fort?“ fragte Friedrich erregt.

„Der, den Ober Walther nennt. Er kam seit Mittag dreimal auf den Hof, er fragte nach Euch und ward mit jedem Mal rascher und rascher! Zuletzt suchte er lässlich, stattdessen sein Pferd und sprengte davon, daß mir's noch in den Ohren schallt.“

Friedrich's Herz pochte ungesund, er athmete schwer — dies Alles klang unheilvoll. Hatte Walther Wiedertäufer gefunden und flog den Reitern nach, sie auf die Spur zu führen? Einen raschen Trost fand er in der Gewißheit, daß er um dieselbe Stunde, wo Walther zuerst nach ihm gefragt, jenes Mädchen, ohne es zu wollen, gewarnt habe. Sie mußte jetzt längst bei den Jüden — den Schwärzern, den solchen Propheten sein, sie konnten sich geblüht haben! — Auf der Schwelle des Heerdhauses sah er die beiden anderen Reiter, die ihm Herr vom Plan gefahren vertraut. Sie waren nach ihrem Bericht weit über die Halle, zwischen den Stämmen, gestreift, hatten jedoch nichts gefunden, alle verlassen die Forstgräben, deren es viele im Hochmoore gebe. Von Walther wußten sie nichts, waren ihm nicht entgegen, und zuletzt wieder auf den Hof gekommen, als er schon nach Norden geritten.

„Aber hier bei dem treghen Bauernvolk selbst spur' ich Manches,“ sagte zuletzt Conrad, der langgewachsene Bremer mit dem treghen Gesicht, hinzu. „Ein alter Bauern im braunen Schäfersittel geht auf dem Hofe ab und zu, raunt mit dem blinden Schein, der uns Unbels flunt, und ich kann schwören, daß ich ihn schon hörte, wir würden Noth haben, unsere Schwerter und Stiefeln aus dem Moor heimzubringen, und nach keinen Gefangenen Wegbrer tragen.“

Friedrich achtete nicht sonderlich auf die Aussage des Reiters, — er trat ins Haus, an den Herd, wo wieder, wie gelehrt, der Tregher glühte, trotz der Tageshitze, die in den offenen Raum gedrungen war. Er schob sich einen Schmel zum Herd und sah lange, ohne ein Wort zu seinen Reitern oder dem Hofherr zu sprechen, der ihm im Wechseltand gefolgt war. Speise u. Trank wies er nicht zurück, aber indem er dem Reite sein Roth gedante, war leicht zu sehen, daß sein Sinn bei anderen Dingen weile, als bei dem Vohnengericht, das vor ihm rauchte.

Wie es dunkler und dunkler in dem großen Saale ward, der sein Licht nur durch das offene Thor nach dem Geblüht hin empfing, wuchs die Unruhe des jungen Mannes. Der heiße Tag hatte ihn ermattet, und doch hätte er um keinen Preis den beiden Reitern folgen mögen, welche zu ihren Strohbündeln blind in das Geblüht that. Um Hofe schien Niemand seine rasche Weise zu beachten. Die Kanäle des Moorbauers verschwanden einer nach dem anderen, zuletzt sah nur der Blinde am Herd und lauhte den Schritten seines Gastes, den es vom Moorbauers über den Hof und vom Hofher wieder zum Moorhaus trieb.

Nur einmal brach der Alte das Schweigen. Friedrich war wieder dicht neben ihn getreten und starre regungslos in die glühende Hitze. Plötzlich legte sich die Hand des Blinden auf seine Schulter, und mit eintönig eintöniger Stimme sagte er:

„Wenn Ihr fahrt, was Ihr nicht finden wolltet, so schließt Eure Augen. Laßt das Gericht dem Herrn und maßt Euch nicht an zu fragen, wo nicht weiter Euch getrebelt ward.“

Der junge Mann fuhr aus seinem stohlenen Hinbrüten auf und wandte sich zu dem geistlichen Hofherrn:

„Was wißt Ihr von den Leuten im Moor? Wer sind sie? Seit wann leben sie dort?“

„Ich weiß nichts von Leuten im Moor — mich verlangt es nicht, von ihnen zu wissen,“ entgegnete der Bauer. „Wißt Ihr etwas, so thut nach meinen Worten, und ihr werdet Ruhe finden.“

Friedrich wollte zurend erwidern — doch der Alte schritt vom Herd hinweg zur Kammer, in der sein Lager stand. Der junge Mann ging wieder nach dem Geblüht und blickte noch einmal auf die schlummernden Reiter, ohne sich ihnen zuzugesehen. Zum war so schwer zu Sinne wie nie, selbst in den trübsten Tagen dabeim nicht. Noch gelehrt hatte er von Freiheit, von einem still ins Weite getraut, und jetzt — um des fremden Mädchens willen hätte er gern zu Hamburg am Abentisch des Rathherren gesessen und die Schindlungen des Harten ertragen! Er vergaß, was er noch diesen Morgen empfunden, und reichte bitter mit sich, daß er nicht besser auf Hilla's Schmerz getracht, um ihrer selbst willen nicht eifriger nach ihrem Wohnort geforscht. Der Blinde mußte von ihr und ihrem Wohnort wissen — aber ihm war kein Wort zu entreißen, und so rüdte die Nacht Stunde um Stunde vor und Friedrich's stumme Sorge und Hofflosigkeit wuchs.

Er verließ den Hof und flog durch die Felle zu einer kleinen Anhöhe unweit des Gehlenpauens. Die Nacht war lichter — das Thal entlang schied sich nur der Streif des Wassers von der Dunkelheit, in der Felle, Wehge, Baumwuchs und Wiesen zusammenschlossen. Nach Weß, wo das Moor lag, blickte Friedrich unwirrend.

Möglich war ihm, als sähe er dort ein Licht aufleuchten, verschwinden und wieder auftauchen. Schien es weithin über die Ebene und verblüht Hilla's Wohnhaus? Oder war es ein Ferkel aus den Stämmen, die sich mellennt über das Land zogen? Er beschte sein Auge schäfer auf den seinen Scheitel, gerante Zeit trat derselbe auf einem Punkte auf der Finsterniß hervor — dann aber war kein Zweifel, daß er näher u. näher kam, sich dem Hüfthal zu bewege. Und jetzt glaubte der junge Mann auch die Art des Lichtes zu erkennen — es mußten Jodeln sein, die doch getragen wurden. Er regte des Schlammigen gegenwärtig, flog er von der Anhöhe über, suchte den Pfad längs der End, Einen Augenblick verschwand der Schein, im nächsten war er auch hier ersicht lich, und zu gleicher Zeit schlug Hufschall an Friedrich's lautbeschrenes Ohr. Reiter Wallther mit den Reitern von Leer zurück, oder kamen sie aus dem Hochmoore, aus dessen Richtung das Licht zuerst erglänzte? Immer schneller wurden die Schritte des Jünglers dem nahenden Reiter entgegen. Er mußte den Andern vorausfahren, denn der Jodelschall, der so grelltrot die Nacht durchdrang, war noch nicht zu den Hölzern heran und der Hufschlag erklang schon zwischen ihnen. Ueber die Stoppeln hinweg, auf den Pfad zum Moorhof entsetzt, lag der Reiter näher, als ihn Friedrich's Ruf traf:

„Walther! Woher und wohin?“

„Wir haben sie — wir haben das Fein schleißt aus!“ jauchzte der Reiter, sein Pferd zum Steben zwingend. „Gott sei Lob, Jüngher, daß Ihr hier seid, wir tun schon schon Sorge um Euch!“

„Was habt ihr?“ fragte Friedrich tentlos, obgleich es seiner Antwort bedurfte.

„Drei Männer und ein Weib,“ rief Walther. „Ich fand die sen Morgen die Spur zu ihrem Höhlen im Moor — ein Mann hier vom Hof mußte den Weg kurz zuvor gemacht haben! Ich kam zweimal und dreimal zurück, Euch zu suchen, zuletzt belogt' ich, daß auch ihr einen Hund gethan hätte, aber in die Hände der Schwarzwelzer gefolten wäre! Es hat mich nicht länger, ich jagte nach Leer und machte die Herren dort auf. Herr Niclas, euer Reiter, spottete meiner und glaubte mir nicht, aber Herr vom Plan trieb zum Aufbruch. Wir kamen bei Nacht auf das Moor und ich verlor schon den Weg, auf den ich so sicher gernerkt. Aber unsere Reiter streifen rechts und links — den armen Weiser von Donauwind haben wir leider im Kampf verloren. Und jetzt um Witternacht müß' es gewesen sein, als wie plötz-

lich ein Feuer sah und es umstellten. Vier fielen in unsere Hand — dort konnten sie! Hellauf, Jüngher, wünsch mir Glück, es war mein erstes Reiterhüdtlein!“

Doch kein Laut kam über Friedrich's Lippen. Hätte der Reiter im Nachbunkel das Gesicht des jungen Mannes zu erkennen vermocht, so bedenklich, so verzerrt von Entsetzen und Gnmüthigem Grimm, ihn würde ein Grauen erfasst haben. Dort berab leuchteten die Jodeln, dort klang der Rarm des heranrückenden Reitertropps, ihm sah Friedrich mit einer letzten verschwindenden Hoffnung entgegen:

„Weiß ich Weib, hängt ihr? Eine Alte!“

prechte er mühsam, halb von Sinnen, hervork.

„Frein, eine junge Dirne — so viel ich bei Nacht sah eine schöne Janslein!“ sagte die Wälter Lußig, und rief zugleich über das Feld die Kommenden an:

„Der Jüngher lebt, ist nicht in die Hände der Baalstorte gefallen!“

Aus dem Reiterzug stiegen sich grüne Stimmen erheben. Friedrich zwang sich, einige Schritte vorwärts zu thun, und da er die Augen nicht bewegen konnte, starrte er wie gelähmt auf die Kommenden. Zwischen den Reitern, den Jodeln, deren schwarze Nacht im Nachwind weithin quoll, erkannte er eben jetzt Hilla! Ein Strang schänkte ihr Arm an den Sattel. . . sie wankte mit halbgeschlossnem Auge dader. Dede und die zwei anderen Männer aus dem Moor trugen Reiter und wurden von den Reitergen vorwärts gezogen, hinter Allen trabten die Ratschherren von Enden und Hamburg. Herr vom Plan erhob sich vergnügt im Sattel, Herr Nicolas blühte fröhlich, wüthvoluter als je vor sich hin und nahm Friedrich noch nicht wahr. In der nächsten Minute jedoch, wo die ersten Reiter den jungen Mann erreichten, dessen Auge auf der feststehenden Gestalt der Gefangenen ruhte, sah Herr Nicolas auf, eben dabei auch Hilla ihr Auge grüßte, ihr Blick auf auf Friedrich und ein dumpfer Laut des Webes entrang sich ihrer Brust! Sie wankte mit einer Hebe der Heftigkeit sich alsobald wieder hinweg. — Friedrich batte erföh, daß ihm dieser Wöden galt — der Ratschherer aber im gleichen Augenblick das bligartige Aufleuchten im Anlich des gefangenen Mädchens wahrzunehmen. Er sah seinen jungen Reiter mit diesem, schier verblühten Gesicht vor dem Bild der Fremden erbeben, und ohne ihn zu grüßen, eilte er mit drosender Miene an ihm vorüber.

Dem jungen Mann wäre in diesem Augenblicke das zurende Antlitz aller Ratschherren der ganzen Hanse ein Spott gewesen! Aus seinem Antlitz wich der Ausdruck schmerzhilcher Bewältigung, finstere Trüht trat an dessen Stelle. Der Bild der gefangenen baute in Friedrich's Seele den Entschluß entzündet, sie zu befreien — los! es und komme, was da wolle! Er folgte gesammelt dem Trupp, der die Nachtstille mit wildem Lärm erfüllte, zum Moorhof eilte und gegen die Mauern des Geblüht wie zu festlichem Ueberfall heranzuckte. Als die Reiter durch das Thor quollen, unter überunden Worten die Gefangenen nach der Scheiter trieben, ihre Fackeln am Stroh der Dächer abstrichen, stürzend in alle Räume des Wohnhauses eindrangen, da erwachte nicht bios die beiden schlummernden Reiter. Der blinde Hofherr, seine Knecht und Mäge erhoben sich, und während die letzten großend und der Gewalt weihend zum Heerd flüchteten, trat der Bauer unerschrocken die kühnen Ratschherren an, die beifällig zusahen, wie Hilla und die gefangenen Männer im Innern der Scheuer an starke Pfosten gefesselt wurden. Friedrich stand abseits, er kämpfte seinen Drang nieder, zuzuspringen und des ersten Gewalt zu wehren — er muß ertragen, was er nicht wenden konnte, ohne die Hoffnung drein zu geben, die er mitten im Grauen dieser Stunde geföh. Er hörte die Worte des Blinden, der mit harter Stimme durch all das Getämmer rief:

„Westreng Herren, mein Hof ist nicht der Thurm der Büttel, und Ihr brecht hier herein, ohne mich, der frei auf seinem eigenen Hofe, auch nur zu fragen. Ihr treibt' meine Knechte aus dem Stroh, Eure Reiter dabeim, wie ich hörte, mir das Dach anzuzünden — ich weiß nicht mehr, bin ich Herr im Moorhof oder seid Ihr?“

(Fortsetzung folgt.)

Der saunige Mann lebt in Neufunkland und heißt Jodan Zingler; er hat sich einen Neget, der für ihn nie e n muß. Wenn sich Jingles betruht, sängt der Neget an zu todeln.

Der saunige Mann lebt in Neufunkland und heißt Jodan Zingler; er hat sich einen Neget, der für ihn nie e n muß. Wenn sich Jingles betruht, sängt der Neget an zu todeln.

Der saunige Mann lebt in Neufunkland und heißt Jodan Zingler; er hat sich einen Neget, der für ihn nie e n muß. Wenn sich Jingles betruht, sängt der Neget an zu todeln.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Bräunfels Zeitung...

in vierteljährlicher Vorauszahlung	\$ 0.75
in halbjährlicher " "	1.50
in jährlicher " "	3.00
in Einmalige Anzahlung unter 5 Jahren	0.50
" " " " " "	1.00
" " " " " "	2.00

Abonnementspreis auf die Neu-Bräunfels Zeitung...
in vierteljährlicher Vorauszahlung \$ 0.75
in halbjährlicher " " 1.50
in jährlicher " " 3.00
in Einmalige Anzahlung unter 5 Jahren 0.50
" " " " " " 1.00
" " " " " " 2.00

Bedingung: Halbjährliche Vorauszahlung.

In San Antonio wird Herr Julius Berends die Güter haben, welche in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

Wortschaff des Präsidenten.

Wir geben einen kurzen Auszug der Wortschaff des Präsidenten Grant an den Congress, da es unmöglich ist, dieselbe wegen Mangel an Raum vollständig zu geben.

Japan.

Nach den Berichten aus Japan sind die nördlichen, wie voriges Jahr. Eine große Anzahl von Schiffen sind in den nördlichen Meeren verunglückt.

Amerikanisches.

Washington, 30ten Nov. Der Präsident Grant hat heute eine große Anzahl von Beamten, hauptsächlich Mitglieder des Congresses, darunter die Senatoren Mott und Wilson.

Credit der Nation.

Es ist die Erhaltung des National-Credits von höchster Wichtigkeit, und es ist eine heilige Pflicht, eine solche National-Currency zu schaffen, welche mit Gold gleichwertig ist.

Indianer-Politik.

Die von der Regierung bis jetzt verfolgte Indianer-Politik wird beibehalten werden, indem sie es sich dazu beizugehen hat, die schwierigen Verhältnisse in diesem Department zu einem einmündigen günstigen Resultate zu führen.

Utah.

Die Verhältnisse in Utah sind nicht befriedigend; es scheint, das Streben der Regierung von Utah ging hauptsächlich darauf aus, alle Verantwortlichkeit gegen die Regierung der Ver. Staaten zu umgehen.

Die Pferde-Epidemie.

Die Pferde-Epidemie hat in unserem Staate ihre Erscheinung gemacht und ist mit großer Heftigkeit in Galveston und Houston ausgebrochen.

von gelochtem Stadthausen.
2) Zwei Unzen Salpeter Aether, vermischt mit lauwarmem Wasser, 1mal des Tages.
3) Ein wenig Weisens täglich, etwa 3 Pfl., um Stimulation hervorzuheben.

Texas.

Die „Jefferson Times“ sagt, die Texas Pacific Eisenbahn hat eine Anleihe von \$63,000,000 in Europa gemacht.

Localities.

Wir bedauern, daß unsere lokalen Berichte diese Woche mager ausfallen, da wir nichts Neues gehört oder gesehen.

Neue Anzeigen.

20 Dollar Belohnung. Verloren nahe San Antonio am 1. Dez. zwei mausfarbige merikanische Dollars, etwa 3 oder 4 Jahre alt.

Deutsche Hülfshebe.

Deutsche Karte zu zum Leben und Frühe Noze zum Pflanzen sind zu haben bei Chas. Wigtiff.

Haus Verkauf.

Ich habe mein, in der Mühlent-Straße, in Neu Bräunfels, gelassenes Haus, zum Verkauf an. Sollte ein Verkauf nicht früher stattfinden, werde ich dasselbe am Samstag den 21. December 1872, Nachmittag 2 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden, am Platze, verkaufen.

Dele! Dele!

Als: Gerberöl, zum Schmieren von Leder und Weidwerk, ohne Geruch oder Rauch zu hinterlassen. Einzig, klar und rein schmelzend. Auftrichselbst auf trockenem Leder zu machen. Preis: 10 Cts. pro Pfund.

die „Grand Army“ sollen um Beiträge angegangen werden.
Treu's Liebe.
Ein Stück Romantik.

Texas.

Die „Jefferson Times“ sagt, die Texas Pacific Eisenbahn hat eine Anleihe von \$63,000,000 in Europa gemacht.

Localities.

Wir bedauern, daß unsere lokalen Berichte diese Woche mager ausfallen, da wir nichts Neues gehört oder gesehen.

Neue Anzeigen.

20 Dollar Belohnung. Verloren nahe San Antonio am 1. Dez. zwei mausfarbige merikanische Dollars, etwa 3 oder 4 Jahre alt.

Deutsche Hülfshebe.

Deutsche Karte zu zum Leben und Frühe Noze zum Pflanzen sind zu haben bei Chas. Wigtiff.

Haus Verkauf.

Ich habe mein, in der Mühlent-Straße, in Neu Bräunfels, gelassenes Haus, zum Verkauf an. Sollte ein Verkauf nicht früher stattfinden, werde ich dasselbe am Samstag den 21. December 1872, Nachmittag 2 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden, am Platze, verkaufen.

Dele! Dele!

Als: Gerberöl, zum Schmieren von Leder und Weidwerk, ohne Geruch oder Rauch zu hinterlassen. Einzig, klar und rein schmelzend. Auftrichselbst auf trockenem Leder zu machen. Preis: 10 Cts. pro Pfund.

im Versuch, der Verfassung zu entgegen-
setzt geschoben. Beendet war ein ruhiger
Mann. Er hinterläßt eine Frau mit 4 klei-
nen Kindern.

Texas.

Die „Jefferson Times“ sagt, die Texas Pacific Eisenbahn hat eine Anleihe von \$63,000,000 in Europa gemacht.

Localities.

Wir bedauern, daß unsere lokalen Berichte diese Woche mager ausfallen, da wir nichts Neues gehört oder gesehen.

Neue Anzeigen.

20 Dollar Belohnung. Verloren nahe San Antonio am 1. Dez. zwei mausfarbige merikanische Dollars, etwa 3 oder 4 Jahre alt.

Deutsche Hülfshebe.

Deutsche Karte zu zum Leben und Frühe Noze zum Pflanzen sind zu haben bei Chas. Wigtiff.

Haus Verkauf.

Ich habe mein, in der Mühlent-Straße, in Neu Bräunfels, gelassenes Haus, zum Verkauf an. Sollte ein Verkauf nicht früher stattfinden, werde ich dasselbe am Samstag den 21. December 1872, Nachmittag 2 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden, am Platze, verkaufen.

Dele! Dele!

Als: Gerberöl, zum Schmieren von Leder und Weidwerk, ohne Geruch oder Rauch zu hinterlassen. Einzig, klar und rein schmelzend. Auftrichselbst auf trockenem Leder zu machen. Preis: 10 Cts. pro Pfund.

räumlich bekannt in ganz Bräunfels und
bereibt neben dem Commisone- und Ex-
port-Geschäft in Victoria und Victoria ein
Wohlfahrt-Export-Geschäft. Herr Mügge
hatte in San Antonio das Unglück, zwei in
Anzeige näher beschriebene Penns zu ver-
loren, wer dieselben ihm wieder verschafft,
erhält \$20 Belohnung.

Texas.

Die „Jefferson Times“ sagt, die Texas Pacific Eisenbahn hat eine Anleihe von \$63,000,000 in Europa gemacht.

Localities.

Wir bedauern, daß unsere lokalen Berichte diese Woche mager ausfallen, da wir nichts Neues gehört oder gesehen.

Neue Anzeigen.

20 Dollar Belohnung. Verloren nahe San Antonio am 1. Dez. zwei mausfarbige merikanische Dollars, etwa 3 oder 4 Jahre alt.

Deutsche Hülfshebe.

Deutsche Karte zu zum Leben und Frühe Noze zum Pflanzen sind zu haben bei Chas. Wigtiff.

Haus Verkauf.

Ich habe mein, in der Mühlent-Straße, in Neu Bräunfels, gelassenes Haus, zum Verkauf an. Sollte ein Verkauf nicht früher stattfinden, werde ich dasselbe am Samstag den 21. December 1872, Nachmittag 2 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden, am Platze, verkaufen.

Dele! Dele!

Als: Gerberöl, zum Schmieren von Leder und Weidwerk, ohne Geruch oder Rauch zu hinterlassen. Einzig, klar und rein schmelzend. Auftrichselbst auf trockenem Leder zu machen. Preis: 10 Cts. pro Pfund.

In Neu Braunsfels.



Am Donnerstag, den 19. Dezember. Nur ein Tag.



Cole's Riesenmenagerie, Circus, Museum, Caravanne und Asiaty. 300 Mann und Pferde.



Eine große Welt-Ausstellung auf Nädern, mit einem Kostenaufwand von \$1600 täglich...

Zwanzig vergoldete und verzierte Käfige, angefüllt mit wilden Thieren...

Die Menagerie enthält das einzige ächte asiatische Nilpferd, einen Riesen-Rangaru, ein südafrikanisches Hippopotamus...

Das Museum enthält neben verschiedenen anderen Curiositäten:

Einen großen schwarzen Wallfisch,

Wiegend dreihalb Tonnen, 21 Fuß lang, 18 Fuß im Umfang. Der einzige seiner Art zu sehen in der Welt...

Die schlafende Schönheit

[in Wachs]. Statue vom Großfürst Alexis von Rußland. Colonel James Fisk, Edward S. Stokes, ferner eine unendliche Anzahl von allen möglichen Curiositäten.



Der Circus

besteht aus einer größeren Anzahl von ausgezeichneten Kunstreitern und Künstlerinnen als irgend ein anderer in Mexiko...

Großen Zelten

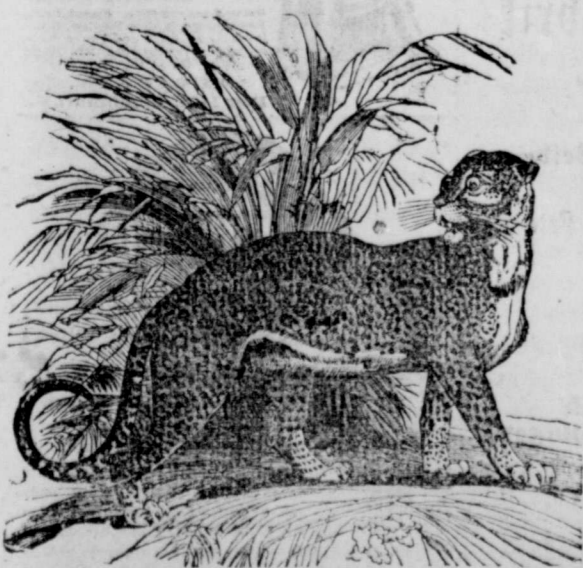
geöffnet, welche von einander getrennt sind, und durch Gas beleuchtet werden...

Circus

Museums und der Menagerie. Ein Ticket von \$1 garantiert den Eintritt zu beiden Zelten...

Eintrittspreis:

Erwachsene \$1. Kinder 50 Cts.



Vergesse nicht den Namen "Cole", die Großartigkeit, Verschönerung der Wohnort...

In Austin, Montag und Dienstag, den 16 und 17. Dezember. In San Marcos, Mittwoch den 18. Dezember. In Neu-Braunsfels, Donnerstag den 19. Dezember.

Nur für eine Nacht!!

Große Vorstellung von Marshall's u. Co. Königlich Tycoon-Truppe von Japanesen.

In Reichholds Halle, am Sonntag, den 15. Dez. 1872.



Die einzige Gesellschaft von weltberühmten Japanesen Künstlern, welche je in diesem Lande waren.

Zu verkaufen 20,000 Ziegelsteine bei J. Pando.

In der Ziegelbrennerei von J. Pando und Thomas Morris ist stets ein großer Vorrath...

Folgender Centzet steht zwischen J. Pando und Thomas Morris: J. Pando giebt den Boden...

Bekanntmachung.

J. Pando's neue Wagenmühle ist nun vollständig im Gange...

Zu verkaufen:

John Ader guten Geradwald. Nädere zu erfahren bei Henry Weis auf Hills Farm am Cicoto, Comal County, Texas.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage das Schweinefleisch angefangen...

Estray Notice.

Taken up by Carl Baetzge and estrayed before Fred Krause, Justice of the peace Precinct IV, Comal County. one bay stallion, about 7 years old...

Also taken up by Friedrich Thies and estrayed before Ehrhard Mitendorf, J. P., P. V. C. G. one brown horse, ab-out 14 hands high...

Filed November 28th. A. D. 1872. Witness my official Seal and Signature, notary at office in New Braunsfels, this 29th. day of November 1872. AUGUST SCHMITZ, Notary Public.

Auf nach Arkansas

Ich offerire zum Verkauf, 300 Acker Land am östlichen Ufer des Mill Creek, angrenzend an meine ehemalige Wohnung...

369 Acker am Sandies Creek, ein Theil von Austin, Clemens Vermessung und nahe McCradens Store gelegen.

369 Acker, ein Theil der Jonas Smith Vermessung, und angrenzend an die Austin Clemens Vermessung.

Ferner 15 Acker Land in guter Cultur am Comal Fluß in der Stadt Neu Braunsfels.

Ein neuer Wagen, Haus- und Küchengeräthschiffer zu verkaufen.

E. A. Cochran.

Procter & Gamble's Extra Oliven Zeife wird gemacht vom besten Material...

Apfel, Birn u. Quitzen Bäume von einem bis zu fünf Jahr alte...

Gerber Georg Pfeiffer. Aufforderung.

Ich fordere hiermit alle Parteien auf, welche mir schulden mich so bald als möglich zu bezahlen.

J. Simon, jun. ist autorisirt als Deputy-Collector für Comal County alle Taxen zu erheben...

SCHRAMM & BENNER. Neu Braunsfels & Comal-Town.

Jewelry, Fancy & Dry Goods, Groceries & General MERCHANDIZE.

Lumber-Yard.

Alle Arten von Holz billig für baar.

Chas. Wigreff. Zum Verkauf

Eine werthvolle Farm von 800 Acker Land 7 Meilen westlich von Seguin...

E. Gruene & Brother. Grüeneville, Texas.

Baumwolle wird gegint für 88.50 cts. per 500 Pfd. Promote und schnelle Arbeit wird zugesichert.

Joseph Benoit

Fabrikant von Zinn- und Blechwaren aller Art. Berfertigter von Dampfrinnen, Kupfer, Messing...

Zoochen erhalten. Schweizer Käse, Holländische Serringe, Weissen Butter...

Frau Hoffmann. San Antonio Straße, Texas.

Das Geschäft wird von jetzt ab, während der Weihnachtszeit, Abends offen sein.

Ein billiges Clavier für Anfänger steht zum Verkauf bei N. du Menil.

Ein guter 2pänniger Ambulanceform Wagen steht zum Verkauf bei N. du Menil.

Zu verkaufen. Eine Karte, beinahe neue Reise-Ambulance. Zu erfragen in E. Scherz Barroom.

Otto Greeven. Comalstraße, Neu Braunsfels.

Zeigt einem verehrten Publikum an, daß er wieder die Färberei begonnen.

V. Schwerdtfeger. mocht dem Publikum im Allgemeinen bekannt, daß er jede Woche regelmäßig Brauten von Neu Braunsfels nach Austin und zurück befördert.

W. G. Goodrich. Attorney at Law and Land-Agent. Seguin, Texas.

Hat eine große Quantität Land zum Verkauf in Guadalupe und angrenzenden Counties, Autisirt und unalkalisch.

Notiz. Die neue Herr über den Guadalupe Fluß ungefähr 100 Parks oberhalb der früheren Hermanns Herr, ist jetzt für den Gebrauch des Publikums und zum Uebertragen von Waagen Personen u. s. w. bereit.

Jean Henry Edward. Schweizer Uhrmacher u. Juwelier. Mühlenstraße, Neu-Braunsfels, Texas.

Ein Ambulance ist billig zu verkaufen bei E. Pando.

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt Austin

Office: Pecanstraße, gegenüber dem Parkhotel.

Dr. L. Claessen, Arzt, Zahnarzt u. Geburts-Ärzt. hat sich in Neu Braunsfels niedergelassen.

Beruh. Vorbers. Seguinstraße, Neu Braunsfels.

Händler in allen Arten von Dry Goods and Groceries.

Kauf alle Landesprodukte zum höchsten Marktpreise. Prompte und reelle Bedienung wird stets zugesichert.

Rumber wird verkauft zum billigsten Preis. Brauchen von hier nach Austin werden jede Woche prompt befragt.

Hüte! Hüte! Der Unterzeichnete laßt alle Sorten Halbfelle, Ziegenfelle, Zibuffelle, Hirschfelle...

Eduard Macgellin. Bäckerei und Conditorei, Seguinstraße, Neu Braunsfels.

seine Backwerke, stets vorräthig. Zugleich mache ich das Publikum darauf aufmerksam, daß ich eine große Auswahl von Weihnachtsfächern

bekommen habe, welche jämmtlich eßbar sind, und sich ausgezeichnet eignen zur Verzierung von Weihnachtsbäumen.

Weihnachten. Die größte und schönste zu Präsenten sich eignende Auswahl von Weihnachtsfächern, zum Beispiel

Kinderspielsachen, Galanterie-Waaren.

Juwelen, Nippysachen goldene Uhren, u. s. w. u. s. w.

seine Kleiderstoffe für Damen und Herrn, alles zu billigen Preisen.

SCHRAMM & BENNER. Das Geschäft wird von jetzt ab, während der Weihnachtszeit, Abends offen sein.

Frau Hoffmann. San Antonio Straße, Texas.

Empfiehlt den Damen von Neu Braunsfels und Umgegend ihr soeben erhaltenes, sehr reichhaltiges Lager von

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten, Plümen, Kränzen und Federn, seidene und Sammet-Bänder, Spitzen, Rhen und Weiß, Handtuch, Strümpfe und Zeugnisse...

seidene und sonst alle Sorten Kleiderstoffe, Nippysachen und Verzierungen, alles nach der neuesten Mode und der Jahreszeit entsprechend.

Weihnachts-Geschenke für Kinder u. Erwachsene. Spielzeuge

in großer Auswahl sehr billig bei Frau Hoffmann.

Weihnachten! Ernst Scherff, Neu Braunsfels, Texas.

Eine größere Anzahl von Weihnachtsgeschenken wie je zuvor.

Spielsachen aller Art, Galanterie-Waaren

in den neuesten Decors. Nippysachen und Lampen

in den neuesten Decors. Musikalische Instrumente.

Uhren u. s. w. u. s. w. Kleiderstoffe

und andere Wollwaren.

Bekanntmachung.

Wegen Veränderung meines Geschäftes bin ich Willens, mein Warenlager für Baar auszuverkaufen, und zwar

Dry Goods zum Kostpreis, alle anderen Waaren aber zu bedeutend ermäßigten Preisen...

alle diejenigen, welche mich zu besuchen haben, werden aufgefordert, dies bald bei mir einzusehen.

Mein Warenlager besteht aus einer großen Auswahl von DRY GOODS,

fertigen Herrn- und Knabenkleidern, feine Merinowolle, deutsche Bettzeuge, sowie verschiedene Hüte zu Hand- und Tischdecken, feine deutsche und amerikanische Messer und Gabeln, Kiste, Schuhe und Stiefel, Glas- und Porzellan-Waaren, Holz- und Kerb-Waaren, Lampen und Kerzen, Fern- und Linsenfächer, Handwerkzeuge, Wanduhren, sowie ein vollständiges Lager von Orchester u. s. w.

Ernst Gräbe, jun. Seguinstraße, Neu Braunsfels.

Beruhard, Seguinstraße, Neu Braunsfels.

Dry Goods & Groceries, Eisenwaaren u. Wagnerholz.

SCHRAMM & KLAPPENBACH. Händler in GENERAL MERCHANDIZE.

Der Produkte hat, spreche vor, es werden die höchsten Preise für Hüte

hier bezahlt. J. Moutreau, Neu Braunsfels, Texas.

Commissions-Kaufmann. Befragt Auszahlungen in Deutschland und befreit Eigenthümer über Bremen durch Zeichnung oder die berühmten Dampfer des Nord-Deutschen Lloyd von Bremen nach Galveston.

Einem verehrten Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete seine in hiesiger Stadt befindliche Cotton-Gin bestens zu empfehlen.

Der Samen, bei Ablieferung von ganzen Balken-wird zurückgegeben, gegen Del und Delfuden eingetauscht, oder auch für baar gefasst.

Georg Weber. Th. Dieffelhorst, Seguinstraße, Neu Braunsfels.

Empfiehlt sein Lager von Dry Goods, Groceries, Fancy Artikeln.

Joseph Dieffeling wird stets zugesichert.

Putzwaren in großer Auswahl, bestehend in: Hüten, Bändern, Perlen, Spitzen u. s. w.

zum billigsten Preise bei Th. Dieffelhorst, Seguinstraße, Neu Braunsfels.

Gerade erhalten und zum Verkauf bei George Pfeuffer & Bro. 200 Stahlplüge für 1, 2 und 4 Pferde, also

Cultivators Gangplüge von der berühmten Melin-Fabrik. Jeder Plüg wird garantirt.

Otto Simon, Conditorei und Bäckerei, Seguinstraße, Neu Braunsfels.

Hält stets an Hand alle Arten von frischen Kuchen und anderen Backwerk, feines Weizen- und Roggentrod stets vorräthig.

Weihnachtsfächern in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Alle Arten von feinen, künstlichen Zuckerbäckereien zur Verzierung von Weihnachtsbäumen, feinen Candy u. s. w.

C. A. Groos, und Emil Galle. New-Braunsfels, Comal Co. Tex. Carriage Manufacturer.

Empfiehlt sich einem verehrten Publikum als Stellmacher und Schmiede; sie machen auf Bestellung alle Arten von Ambulancen, Buggys, Carriages, Spring-Wagen, u. s. w. zum billigsten Preise. Gute und feine Arbeit wird garantirt.

J. W. Davis, Rechtsanwalt, San Marcos Texas.

Verschiedenes.

Der Auberhauptmann Spanos, auf dessen Kopf die griechische Regierung einen Preis von 6000 Drachmen gesetzt hatte...

Spanien möchte gern die Insel-Besetzung Gibraltar zurück haben. Es beruht sich dabei auf ein geographisches Recht.

Eine Rathhauslage. Das städtische Budget von Alena soll durch eine neue Ausgabe belastet werden sein.

Zu Tode gelangt. Im Großwärdener Hofstube „zur Pundt“ war am letzten Samstag großer Ball.

In der Ferkel existiert ein Gefäß, welche die Regierung ermahnt, eine Eisenbahnlinie, welche nicht in guter Ordnung gehalten ist...

Das in der berühmte Chemiker, nach bekanntem Fall nach der Verlagerung von Paris eines plötzlichen Todes.

Woran ein Vater seinen Sohn erkannte. Dem „Frankfurter Journal“ ist folgendes entnommen: Der Sohn des Weinbauers Schmitt...

Man mord. Wie der Petrol meldet, wurde am 20. October am Kirchweihfest in Dorfe Obst bei Böhmisch-Melchendorf...

Ein Complice Trautmann's. Der Brüsseler „Etoile“ meldet, daß das Individuum, welches sich am 14. October bei der Brüsseler Polizei stellte...

Anzeigen.

G. S. Schmitt Equinestraße, Neu-Braunfels, Texas. Hält beständig vorräthig ein großes Lager von

Mebeln Säge sind beständig an Hand von jeder Größe.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel zu den niedrigsten Preisen bei J. Jahn.

Hugo Wegel, San Antonio Straße, Pieper's Local. Empfiehlt seinen neuen Store in Dry Goods, Groceries, Hüten, Schuhen, Tabak, Cigarren, Porcellan, Nippgaben etc.

G. Pfeuffer u. Bro. Agenten für Galle's improved light draft Cotton Gins.

Agenten für Brooks revolving wrought Iron Cotton Sew Press. Preis 10 Fuß Preis Schraube, \$200,00 Cur.

Im Hand eine schöne Auswahl im Norden verfertigter Limble Stein Wagen für 2 und 4 Pferde mit Wagenfaschen und Federstuhl.

Auf Order liefern wir Dreschmaschinen, Pferdekräfte, Mähmaschinen, Pferde-Reden, Mühlen, Kirchen Orgeln etc.

Hugust Weinert, Equinestraße, Neu Braunfels, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Lager in Dry Goods, Groceries, Eisenwaaren, Hüten, Stiefel u. Schuhen.

C. Flöge. Whole sale & Retail-Store. Händler in Groceries, Saddlery & Saddlery-Hardware, and Crockeries.

\$12,000. Krogen, welche bedacht werden sollten beim Ankauf einer Nähmaschine, sind: Ist sie einfach in ihrer Construction...

Kister's Fieber-Mittel. Dieses unschätzbare und ausschließlich aus Pflanzenstoffen bestehende medicinische Präparat wird dem Publikum...

A. L. KESSLER, Banker, verkauft Wechsel auf Galveston, New-Orleans und New-York...

RAYMOND & WHITIS Banquiers und Wechsel, And in Texas. Collectionen werden in allen zugänglichen Plätzen von Texas gemacht...

Rudolph du Menil Equinestraße, Neu Braunfels, empfiehlt sein Lager von Eisenwaaren, Dry Goods, Groceries, Waffen und Munition aller Art, Hüten und Schuhen.

Wm. Appmann. Equinestraße, Neu Braunfels. Dry Goods & Groceries. Kauft alle Landesprodukte zum höchsten Preise.

Möbel Möbel! Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, dreseligen Spiegelgläser, Bildereramen...

Sauer und Dreiff, Texas Land-Agenten. Beforgen das Assistenten von Ländereien und Bezahlung der Steuern...

Gustav Gerlich, Mechaniker. E. Ant. Straße, Neu Braunfels. Empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.

Wilson's Schiffchen Nähmaschine. Empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.

AMERICAN HOUSE New-Braunfels. Prof. Evans und Gemahl haben ein Privat Logier- und Schlafhaus an dem Marktplatz...

G. Runge & Co. ein gross Händler in Groceries Commissions und Expeditions-Geschäft, Indianola, und Victoria, Texas.

Slocomb, Baldwin u. Co. Importeure von Hardware, 71 Canal and 91, 93, 95, Common Streets, neben dem City Hotel New-Orleans.

Ich offerire zum Kostpreis eine große Quantität Bagging, 11 Zoll weit, von schwerer und besser Qualität...

Zu verkaufen. Ich bin Willens mein Haus, bestehend aus zwei Zimmern, nebst Küche und Stallung zu verkaufen.

Zu verkaufen. Ein paar große amerikanische Maulesel, sowie eine leichte Ambulance für baar, oder auch für Aern und Futter.

Emil Braun, Nähe dem Court-Haus, Neubraunfels. Bar-Room & Restauration.

Julius Reich, Bar-Room und Billiard. Equinestraße, Neu Braunfels, Texas.

Neue Stadt-Brauerei von H. R. Schumacher. Ich mache das Publikum von Neu Braunfels...

Farm zu verkaufen. Eine Farm von 50 Acren, 2 Meilen von Neu Braunfels, am Comal Creek gelegen...

Wm. Wetzel, Neu-Braunfels Texas. Detail Händler und Agent für Singer's Nähmaschinen.

Grover & Baker. Schiffchen Nähmaschinen. Und Dots's verbesserten Waschmaschinen.

J. J. Groos, Neu-Braunfels, Texas. Land-Agent u. Landmesser, Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agent.

Thüren- und Fenster-Fabrik von Gebrüder Scholl & Weidner. Die Unterzeichneten halten stets vorrätig alle Sorten...

J. W. Davis, Rechtsanwalt, San Marcos Texas. Wir garantiren so niedrige Preise wie irgend ein Importierendes Haus in den Vereinigten Staaten.

Louis Heine Fabrikant von Zinn- und Eisenblech-Waaren. Hält beständig an Hand ausgezeichnete Getränke von allen Arten.

Chas. Hasenbeck, BAR-ROOM und Kegelbahn zum Vergnügen der Gäste. Equine Straße, gegenüber Post-Office.

Julius Böcker u. Comp. Apothecaries & Druggist, Neu Braunfels, Comal Co., Texas.

Julius Harms, San Antoniostraße, Texas. Empfiehlt sein reiches Lager von Dry Goods, Groceries, Hardware...

Tips und Clemens, Eisenwaaren, Dry Goods und GROCERIES. Für Baumwolle, Welle und Hüte bezahlen wir die höchsten Marktpreise.

John Müller, San Antoniostraße, Neu Braunfels, gegenüber dem Court-Haus. Hält beständig an Hand eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockerie.

Dr. Gottlieb Fish's Bitters. Dr. Gottlieb Fish, jun. Agent. Cures Dyspepsia, Debility, Nervousness, Chills, Biliousness, and stomach Diseases.

FARM AND PLANTATION MILLS. "QUEEN OF THE SOUTH." For Corn Meal, Wheat-Flouring, and Stock Feed.

TARRANT'S SELTZER APERIENT. Under a burning Sun, where bilious affections and Fevers of various descriptions so generally prevail.

Dr. Gottlieb Fish's Bitters. Cures Dyspepsia, Debility, Nervousness, Chills, Biliousness, and stomach Diseases. Sold by all Druggists.